



Schleswig-Holstein Landtag  
Bildungsausschuss  
Frau Anke Erdmann  
Per email via  
bildungsausschuss@landtag.ltsh.de

Vorsitzender des  
LEB Gymnasien

Dr. Thomas Hillemann  
Sperlingsgasse 26  
21502 Geesthacht

## Stellungnahme im Anhörungsverfahren „Inklusion“

Sehr geehrte Vorsitzende, Frau Anke Erdmann,  
sehr geehrte Mitglieder des Bildungsausschusses,

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/3760

der Landeselternbeirat Gymnasien in Schleswig-Holstein bedankt sich für die Möglichkeit einer Stellungnahme im Rahmen des Anhörungsverfahrens zum Bericht der Landesregierung "Inklusion an Schulen" (Drucksache 18/2065), dem Antrag der CDU "Inklusion an Schulen entschleunigen" (Drucksache 18/1681) sowie dem Antrag der FDP "Neue Lösungswege zur Inklusion in Schulen" (Drucksache 18/1996).

Die Delegierten des Landeselternbeirates Gymnasien haben bereits im April 2013 auf der gemeinsamen Klausurtagung aller Landeselternbeiräte der weiterführenden Schulen einstimmig eine Resolution zur Inklusion verabschiedet. In aktuellen Schuljahr 2014/15 wurde "Inklusion" bereits zum dritten Mal in Folge als Schwerpunktthema bei der Jahresarbeit unseres LEB auserwählt. Wir bekennen uns geschlossen zu der Forderung nach Umsetzung der UN-Konventionen für Menschenrechte und Behindertenrechte.

Genauso wie im Leitbild des vorliegenden Inklusions-Berichtes formuliert, verstehen wir Inklusion nicht nur bezogen auf Menschen mit Behinderungen, sondern auch auf Migrationshintergrund, soziale Auswirkungen (Armut, ...) und bspw. Hochbegabungen. Wir bedauern deshalb, dass diese Ausprägungen außerhalb des Leitbildes im Bericht nicht weiter aufgegriffen und verfolgt werden. Wir teilen die Ansicht, dass Inklusion eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung und Aufgabe ist, die eine umfassende Veränderung im Verständnis, dem Zusammenspiel und der Ausstattung erfordert. Dies kann nur langfristig, in kleinen Schritten, aber v.a. mit fundierten und zusammenhängenden Planungen und Konzepten vermittelt werden und gelingen.

Im vorliegenden, umfangreichen Bericht zur Inklusion an Schulen, und somit unserem zweigliedrigen Schulsystem, kommt das Wort "Gymnasien" lediglich an drei nachrangigen Stellen vor. Dies deckt sich mit unserer Beobachtung, dass das Konzept auch inhaltlich an den Gymnasien vorbei zielt:

Die wesentliche Maßnahme zur qualitativen Verbesserung von Inklusion an Schulen ist die kurzfristige, quantitativ hohe Bereitstellung von **Schulassistenzen**:

**LEB Gymnasien - Vorsitzender**

Dr. Thomas Hillemann  
Sperlingsgasse 26  
21502 Geesthacht  
0176 / 51839610  
Email: Thomas.hillemann@t-online.de

**LEB Gymnasien – Stellvertreterin**

Heike Seeger  
Voßberg 14  
23617 Stockelsdorf  
0451/4994916  
Email: Heike.seeger@gmx.net

**LEB Gymnasien - Stellvertreter**

Stefan Seidel  
Eckernförder Str. 293  
24119 Kronshagen  
0431/2006277  
Email: Stefan.seidel.schule@gmail.com

Weder gibt es einen Zeitplan, noch eine Finanzierung für diese neue Profession, die nach der Entsendung an die Grundschulen zukünftig auch an weiterführenden Schulen und somit Gymnasien bereitgestellt werden sollen. Klare Angaben zu Stellenanforderungen, Qualifikationen, Trägern und Organisation fehlen. Mögliche Unterschiede zu abweichenden Bedürfnissen, Anforderungen oder Organisationsmöglichkeiten an den Gymnasien im Unterschied zu den schulamtsgebundenen Schulen scheinen in ihrer Auswirkung nicht bedacht zu sein. Die Vorgehensweise, zunächst die Grundschulen mit Maßnahmen zu bedenken und aufwachsend Kompetenz, Ressourcen und Projekte aufzubauen und zur Verfügung zu stellen ist nachvollziehbar. Es muss jedoch sichergestellt werden, dass nach dem Verlassen der Grundschule die inklusiv beschulten Kinder mit besonderem **Förderungsbedarf an der weiterführenden Schule** aufgefangen und die Belastungen aus dem Übergang nicht noch verstärkt werden. Deshalb ist ein Konzept, das den Aufbau und die Bereitstellung dieser Möglichkeiten nach spätestens vier Jahren auch an den weiterführenden Schulen verbindlich vorsieht und ermöglicht, zwingend notwendig.

Eine weitere Maßnahme beinhaltet die Idee, in der **Ausbildung** den zukünftigen Sonderpädagogiklehrkräften mehr Befähigung zum Erteilen von Fachunterricht und den Fachlehrkräften mehr Kompetenz für Inklusion im Unterricht zu vermitteln. Dies geht am zentralen Problem der Unterrichtsversorgung mit Stellen und Lehrkräften, insbesondere an benötigten Fächerkombinationen vorbei. Solange eine Grundversorgung an Lehrkräften nicht gedeckt ist, wird die sozialpädagogische Kompetenz nur nachrangig berücksichtigt und genutzt werden können.

Angesichts des Stellenabbaupfades und der demographischen Entwicklung kann die Neueinstellung von ausgebildeten Lehrkräften nur in geringem Maße, sukzessive und regional begrenzt erfolgen. Die **Fort- und Weiterbildung** bestehender Lehrkräfte muss deshalb vordringlichste Aufgabe und Ziel sein. Die Angebote und Projekte zur Fortbildungsinitiative sind jedoch zumeist auf Grundschulen und SEK I beschränkt, Hochbegabung fehlt völlig; nicht einmal die Hälfte aller Gymnasien ist am erwähnten SINUS-Projekt beteiligt; und die Ausstattung der einzelnen Fördermaßnahmen genügen nicht, um einen qualitativen Impuls in erforderlicher Breite zu erzielen; zudem fehlt eine Verbindlichkeit mit der diese Inhalte landesweit an die Schulen gelangen könnten. Vorgaben, bis wann einzelne Schulen mit welchen Kompetenzen ausgestattet sein müssen und wie diese zu erwerben sind, fehlen.

Die Einbindung von **Förderzentren** an den Gymnasien erfordert eine Zuweisung aufgrund von Förderbedarf oder einer Grundversorgung, die nicht zu Lasten bestehender, knapper Planstellenzuweisungen erfolgen kann und die die Unterrichtsversorgung nicht zusätzlich gefährdet. Diese Zuweisungen gibt es bisher unseres Wissens nur für die schulamtsgebundenen Schulen.

Die Beibehaltung von Förderzentren als Kompetenzzentren begrüßen wir.

Zusammenfassend betrachten wir die weiteren Maßnahmen unter dem Gesichtspunkt der **Grundversorgung und Basisausstattung an Schulen**:

**LEB Gymnasien - Vorsitzender**  
Dr. Thomas Hillemann  
Sperlingsgasse 26  
21502 Geesthacht  
0176 / 51839610  
Email: Thomas.hillemann@t-online.de

**LEB Gymnasien – Stellvertreterin**  
Heike Seeger  
Voßberg 14  
23617 Stockelsdorf  
0451/4994916  
Email: Heike.seeger@gmx.net

**LEB Gymnasien - Stellvertreter**  
Stefan Seidel  
Eckernförder Str. 293  
24119 Kronshagen  
0431/2006277  
Email: Stefan.seidel.schule@gmail.com

- Die Abgrenzung von Inklusions- und Schulthemen, die unterschiedliche Gestaltung von Zugehörigkeiten, Professionen und Trägern schadet dem Gesamtsystem und gefährdet den Erfolg der Maßnahmen. "Inklusive Schule" muss beide Inhalte betrachten und gleichzeitig ansteuern und ausbalancieren: **Inklusion & Schule**. Eine ausreichende Grundversorgung mit Fachlehrern ist für uns dabei - auch für Inklusion - maßgeblich.
- Eine Entlastung der Lehrkräfte und Schulleitungen von den Verwaltungsarbeiten und Nutzung ihrer pädagogischen Fähigkeiten und Kompetenzen an originärer Stelle ist in unserer Wahrnehmung unerlässlich. Deshalb begrüßen wir die **Schaffung neuer Professionen** - sehen den Bedarf und die Möglichkeiten im Gesamtsystem aber an anderer, oft **nicht-pädagogischer Stelle**. Die Beschränkung des Tätigkeits- und Aufgabenfeldes der Schül assistenzen auf "Klasse und Lehrer" bleibt hinter der erzielbaren Wirksamkeit zurück. Angesichts der Befürchtung, dass die neuen Schnittstellen und Koordinierungszwänge zwischen unterschiedlichen Trägern und multiplen Professionen weitere Ressourcen seitens der Schulleitungen erfordern und binden werden, wäre hier eine erweiterte Einbindung sinnvoll und hilfreich. Auch für das Gelingen von 'Inklusion'.
- Hierfür können wir uns eine/n "**Inklusionsbeauftragte/n**" lokal in allen Schulen vorstellen, die/der neben den etlichen anderen Funktions- und Rollenträgern zu Themen wie bspw. Arbeitssicherheit, LRS, Gleichstellung usw. als Ansprechpartner fungiert, Informationen bündelt, Fortbildungen koordiniert, das Thema voranbringt und in Gremien vertritt und verankert.
- Auch die **Schulsozialarbeit** mit ihrer hervorragenden Arbeit an unseren Gymnasien betreibt schon jetzt Inklusionsarbeit als Teilbereich neben der übergreifenden Aufgabe der Prävention. Trotzdem muss eine verbesserte, grundlegende sonderpädagogische Kompetenz in absehbarer Zeit für jede Klasse gegeben und langfristig gesichert sein. So wie für jedes Kind mit speziellem Förderbedarf der Anspruch auf einen individuellen **Schulbegleiter** gewährt werden muss, so benötigen wir eine ausreichende, klassenbezogene Bereitstellung von **Schül assistenzen** zumindest je Jahrgang, eine ausreichende Anzahl und Präsenz an **Schulsozialarbeitern** je Schule und eine bedarfsgerechte Zahl an **Schulpsychologen** in den Kreisen. Hierfür benötigen wir belastbare Zahlen, eine umfassende, langfristige Haushaltsplanung und übergreifenden Konsens.

Der Landeselternbeirat Gymnasien begrüßt ausdrücklich die Bemühungen über die jeweiligen Ressortgrenzen hinweg Bewegung und ein **gemeinsames Vorgehen** zu entwickeln und zu tragen. Ein gesellschaftlich akzeptierter und gelebter Paradigmenwechsel hin zur Inklusion erfordert einen Schulterschluss über die Fraktionen und Lobbygruppierungen hinweg. Er kann auch nicht an Landesgrenzen halt machen und benötigt bundesweite Unterstützung und Finanzhilfe. Ebenso müssen die Kreise, Kommunen, Schulträger und freien Träger, selbst die unterschiedlichen Schularten, Schulen und Dienststellen eingebunden werden und ihren Beitrag leisten. Statt multiprofessionellem 'Patchwork' wünschen wir uns auch hier mehr 'Team', übergreifende Verantwortung und Struktur.

**LEB Gymnasien - Vorsitzender**

Dr. Thomas Hillemann  
Sperlingsgasse 26  
21502 Geesthacht  
0176 / 51839610  
Email: Thomas.hillemann@t-online.de

**LEB Gymnasien – Stellvertreterin**

Heike Seeger  
Voßberg 14  
23617 Stockelsdorf  
0451/4994916  
Email: Heike.seeger@gmx.net

**LEB Gymnasien - Stellvertreter**

Stefan Seidel  
Eckernförder Str. 293  
24119 Kronshagen  
0431/2006277  
Email: Stefan.seidel.schule@gmail.com

Für den allseits geforderten Dialog und die Partizipation an dieser Zukunftsaufgabe benötigen wir nicht nur eine allgemeine Beteiligung, sondern auch eine Grundlage und Kultur des **Hinterfragens** und der **Veränderungsbereitschaft**. Diese sind an den Schulen aufgrund derzeitiger Rahmenbedingungen nur unzureichend ausgeprägt. Instrumente der Qualitätssicherung und der Schulentwicklung sind deshalb auch an den Gymnasien verstärkt vorzuhalten, zu etablieren und zu begleiten.

Trotz allem sehen wir die Behindertenkonvention nicht als Rechtfertigung für einen inklusiven Einheitsweg an. Die Vorteile von bspw. Begabungsklassen sind genauso wissenschaftlich nachgewiesen, wie die sozialen Peer-Effekte u.a. im Behindertensport. Den individuellen Bedürfnissen und dem freien Willen entsprechend erkennen wir das **Recht auf** die Wahl nach einer **abweichenden, spezialisierten Beschulung** an. Es ist unser aller Pflicht, dieses individuelle Menschen- und Bildungsrecht zu ermöglichen.

Der Landeselternbeirat Gymnasien betrachtet den **vorliegenden Bericht** als eine gute Grundlage, die konzeptionellen Ansätze und die beschriebenen Maßnahmen in einem konstruktiven Dialog weiter zu entwickeln, die Gymnasien mit einzubinden und unsere Gesellschaft zukunftsfähig zu gestalten. Es gilt nun, die darin aufgeführten teilweise nebulösen Absichtserklärungen einer realistischen Umsetzung zu zuführen – es ist quasi das Konzept zum Konzept zu erstellen.

Der **Antrag der CDU** hingegen ist in vielen Belangen ein Rückschritt, der den aktuellen Bedürfnissen und vorhandenen Situationen der Betroffenen im Land und an den Schulen nicht gerecht wird. Inklusion lässt sich nicht verschieben, ignorieren oder nur teilweise dosieren und umsetzen. Wer eine inklusive Beschulung anstrebt, und dafür auch in der Vergangenheit die Weichen gestellt hat, der darf auf halber Strecke das Ziel nicht aus den Augen verlieren.

Ähnlich die Kritik an dem **Antrag der FDP**, in dem die Gymnasien nicht vorkommen. Die dort vorzusehenden Inklusionsschulen stellen auch namentlich eine Ghettoisierung dar, die dem Sinn einer Inklusion entgegen laufen. Gleichwohl stellt die Bereitstellung oder der Erhalt an frei wählbaren Alternativen und flächendeckend erreichbaren, kompetenten Zentren mit homogenen oder spezialisierten Lern- und Fördergruppen eine Herausforderung dar, der es ebenfalls gerecht zu werden gilt.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Thomas Hillemann Geesthacht, 8.12.2014

**LEB Gymnasien - Vorsitzender**

Dr. Thomas Hillemann  
Sperlingsgasse 26  
21502 Geesthacht  
0176 / 51839610  
Email: Thomas.hillemann@t-online.de

**LEB Gymnasien – Stellvertreterin**

Heike Seeger  
Voßberg 14  
23617 Stockelsdorf  
0451/4994916  
Email: Heike.seeger@gmx.net

**LEB Gymnasien - Stellvertreter**

Stefan Seidel  
Eckernförder Str. 293  
24119 Kronshagen  
0431/2006277  
Email: Stefan.seidel.schule@gmail.com